

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
Einleitung	9
Erkenntnisinteresse und Überlegungen zur Biografie	9
Forschungsstand und Quellenlage	15
1. Hoffnungsträger (1901–1920): Herkunft, Eltern, Schullaufbahn	21
1.1 Zwischen Dachau und München: Die ersten Jahre	21
1.2 Musterschüler	27
2. Aufsteiger (1920–1933): Student, bayerischer Beamter,	
Privatdozent an der Universität München	37
2.1 Student der Rechtswissenschaften in München	37
2.2 Cartellbruder	43
2.3 Ehemann, Beamter, „Adjutant des Ministerpräsidenten“	51
3. Lavierer (1933–1945): Professor im Nationalsozialismus	65
3.1 Modifikationen: Nach der Machtergreifung	65
3.2 Ernennung zum Extraordinarius in Freiburg	75
3.3 Der Weg zum Ordinarius an der Universität Freiburg	85
3.4 Verwaltung: Leiter des Kommunalwissenschaftlichen Instituts	
Freiburg, Lehrbuchautor, Prorektor	91
3.5 Kriegsteilnahme und „Kriegseinsatz der Deutschen	
Geisteswissenschaften“	101
3.6 Vertrauter Außenseiter – Das Verhältnis zum Freiburger	
Widerstand	107
3.7 Kriegsende	112
4. Rückkehrer (1945–1957): Von der Suspendierung an der	
Universität Freiburg zum Münchner Ordinariat	117
4.1 Kampf um die Rückkehr an die Freiburger Universität	117
4.2 Verfassungskonvent auf Herrenchiemsee und Wechsel nach	
München	128

4.3 „Sporelli“ – Der Freund Johannes Spörl	141
4.4 Münchner Universitätslehrer und Gutachter	153
5. Minister (1957–1964): Politik als Beruf	161
5.1 Berufung ins Kabinett Seidel	161
5.2 Moderator und Modernisierer: Kulturpolitik	170
5.3 1963: Der Minister taumelt	180
5.4 Der Rücktritt	188
6. Skeptiker (1964–1993): Hochschullehrer und Emeritus	197
6.1 Unruhige Zeiten: Vergangenheitsbewältigung und Studentenunruhen	197
6.2 Unterstützung von Gerhard Frey, Maximiliansorden, Nachrufe	207
7. Zusammenfassung und Fazit	213
Literatur und Quellen	223
Unveröffentlichte Quellen	223
Veröffentlichte Quellen	227
Zeitungen und Zeitschriften	229
Literatur	230
Abkürzungsverzeichnis	242
Abkürzungen der besuchten Archive	242